

Applaus mit den Füßen

Ovationen für gefühlvollen Vortrag des Bläusers Cvetomir Velkov mit seinem Englischhorn

Von Hans Steininger

Pfaffenhofen (PK) Da hat das ehrwürdige Kirchengestühl gebebt, als das Publikum in der Stadtpfarrkirche sogar mit den Füßen applaudierte. Der Beifall galt in erster Linie dem Bläser Cvetomir Velkov für seine Interpretation von Mozarts „Adagio“ für Englischhorn.

Von „himmlischen Tönen“ sprach auch der künstlerische Leiter der Memo-Konzertreihe, Max Penger, die ihn zeitweise fast „wie in andere Sphären“ versetzt hätten. Das sei auch im Rückblick auf die bisher sieben Zyklen der Memo-Konzertreihe unbestreitbar einer der Höhepunkte des gesamten Konzertgeschehens gewesen. Das empfand auch das Publikum so, das am Ende des Konzerts einen Beifall entfachte, wie man ihn in einer Kirche eher selten hört.

Das lag am gefühlvollen Vortrag des Bläusers Velkov mit seinem Englischhorn, das zur Familie der Oboen gehört, aber um eine Quinte tiefer gestimmt ist und einen warmen, elegischen Klang erzeugt. Und der passt ausgezeichnet zu Mozarts „Adagio für Englischhorn und Orchester“ KV 580a, vorausgesetzt, dass ihn ein Künstler wie der in Pfaffenhofen wohnhafte Cvetomir Velkov intoniert.

Der war jahrelang „Solo-Oboist bei der Europäischen Philharmonie, also ein Köhner seines Fachs“, so Penger vor dem Konzert. Und davon zeigten sich neben dem Publikum auch der Kammerchor der Stadtpfarr St. Johannes Baptist, das Kammerorchester St. Johannes und der Kirchenchor nebst Sopran-Solistin Doris



Cvetomir Velkov war jahrelang Solo-Oboist bei der Europäischen Philharmonie. Beim Memo-Konzert in der Stadtpfarrkirche begeisterte er das Publikum mit seinem Englischhorn. Foto: Steininger

Brummer tief beeindruckt. Die aber hatte mit Mendelssohn-Bartholdys „Salve Regina“ eine anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen, was ihr hörbar

schwerfiel, denn sie hatte mit einer Erkältung zu kämpfen. Die wirkte sich insbesondere in den tieferen Lagen auf Stimme und Sicherheit der Intonation aus,

aber sie hielt sich wacker, und bei ihrem zweiten Solopart bei Mozarts „Tantum Ergo“ KV 142 sang sie fast schon wieder auf gewohntem Niveau. Hut ab vor

ihrer Leistung, eine professionelle Sängerin hätte einfach kurzfristig abgesagt.

Bei letzterem Stück handelt es sich offenbar um eine Komposition des Mainzer Domkapellmeisters Johannes Zach, das Mozart aus unbekanntem Grund überarbeitet und außerdem unter Hinzufügung des Amen-Codas um 20 Takte verlängert hat.

Mit zwei Motetten bekam auch der Kirchenchor Gelegenheit, sich zum Abschluss noch einmal stimmlich eindrucksvoll zu präsentieren. Ganz besonders bei „Schau hin nach Golgatha“, einem reinen Vokalstück aus der Feder des schwäbischen Komponisten Friedrich Silcher, dem sogar eine eigene Rebsorte gewidmet wurde.

Den musikalischen Auftakt aber gestaltete der Chor mit der Motette „Wir aber rühmen uns im Kreuzer“, einem eher jubelnden Chorgesang, der schon zu Konzertbeginn positive Signale setzte. Mendelssohns Choral „Christe, du Lamm Gottes“ besteht eigentlich aus drei Sätzen, wobei der Übergang vom zweiten zum dritten Satz eigentlich nicht bemerkbar war, was den Dirigenten Max Penger mit Stolz erfüllte, das sei „gutes Dirigentenhandwerk“. Denn dabei sei ein Taktwechsel zu bewältigen, was sich für die Protagonisten nebst Dirigenten nicht einfach gestaltete.

So präsentierte sich das Abschlusskonzert des siebten Zyklus als ein Spiegelbild der gesamten Konzertreihe schlechthin – eindrucksvoll, vielfältig, stimmungsvoll. Auf die Fortsetzung der Memo-Konzertreihe dürfen sich die vielen Fans heute schon freuen.

Radtouren am Feierabend

Pfaffenhofen (PK) Der ADFC Pfaffenhofen startet morgen mit den Feierabendtouren in die diesjährige Radlsaison. Die Touren finden wieder mittwochs und donnerstags statt. Start- und Endpunkt ist jeweils der Hauptplatz vor dem Rathaus Pfaffenhofen.

Die sportlicheren Mittwochstouren starten, wie der ADFC mitteilt, immer um 18 Uhr und haben eine Streckenlänge von etwa 30 bis 35 Kilometern. Die gemütlicheren Donnerstagstouren beginnen um 18.30 Uhr und sind etwa 20 Kilometer lang. Teilnehmen kann jeder mit einem verkehrstüchtigen Fahrrad. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Lösungen für das Lebensumfeld

Pfaffenhofen (PK) Orte, an denen man sich lange aufhält, sind Quellen für Regeneration, Gesundheit und Leistungsbereitschaft. Doch zahlreiche Einflüsse machen ein Auftreten immer schwieriger. Dabei ist nicht jede Störquelle für jeden gleich relevant und macht ein individuelles Vorgehen notwendig. Die Lebensraumberaterin Anita Tarantik hält dazu am Freitag um 19.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus in der Rot-Kreuz-Straße 2 einen Vortrag mit dem Thema „Bioenergetische Lösungen für das Lebensumfeld – Basis für Gesundheit und Glück“. Alle Interessierten sind dazu vom Holledauer Fachhauswirtschaftlichen Betreuungsdienst eingeladen.

LESERBRIEF

Opposition fehlt

Zum Artikel „Den Anforderungen nicht gewachsen“ vom 29. März.

Ich bin enttäuscht von der Nichtannahme der Wahl zum Hettenshausener Gemeinderat durch Herrn Johannes Bucher. Ich bin der Auffassung, dass man sich, wenn man sich zu einer Wahl aufstellen lässt, im Vorfeld genau überlegen muss, was auf einen zukommt und alle Konstellationen abwägen muss. Ich empfinde das als Betrug am Wähler. Ich habe meine Stimme einigen ausgewählten Kandidaten der einzelnen Listen gegeben, unter anderem auch Herrn Bucher (diese war ja jetzt umsonst), mit der Hoffnung auf eine Änderung in unserem Gemeinderat.

Aber so wie es aussieht, bleibt wieder alles beim Alten, außer dass die Abstimmungsergebnisse von bisher 13:0 auf 14:0 hochgehen. Es ist sehr schade, dass man bei uns in Hettenshausen keine richtige Opposition aufbauen kann und man gleich bei einer Niederlage die Flinte ins Korn schmeißt. Es kann doch nicht sein, dass über Jahrzehnte (ich bin seit 1978 in Hettenshausen und verfolge das) die Ab-

Wer seine Meinung öffentlich äußert, sollte zu ihr stehen. Wir drucken daher diese Zuschriften – von begründeten Ausnahmen abgesehen – nur mit vollem Namen des Einsenders ab. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Leserbriefe geben nur die Meinung des Einsenders wieder. Die Redaktion behält sich bei Zuschriften die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor. D. Red.

stimmungsergebnisse meistens 13:0 ab und zu auch mal 12:0 lauten, wenn einer krank ist oder als Betroffener nicht mitbestimmen kann. Da kann man doch getrost auf solch einen Gemeinderat verzichten und gleich alles dem Bürgermeister überlassen, der weiß ja was für die Gemeinde gut ist, oder? Sein Slogan bei der Wahl war „mit Weitblick für's Gemeinwohl“ – wollen wir das mal hoffen. Werner Blab Hettenshausen

Kreativwoche im Frühling

Pfaffenhofen (PK) Zu einer Keramik-Kreativwoche lädt die Volkshochschule in den Osterferien in die Töpfer-Werkstatt der Keramik-Künstlerin Katalin Kossak-Berezcki ein. An fünf Tagen, von Dienstag, 22., bis Samstag, 26. April, soll das Thema „Göttin und die Universen“ sein. Dabei wird es nicht nur um Arbeiten mit Ton gehen. Auch die Malerei und Mischtechniken gilt es zu entdecken. „Geben Sie Ihrem Kopf Urlaub! Gönnen Sie sich eine Woche lang Abschalten, sich mit Neuem befassen, kreativ sein, neue Ideen und Anregungen finden“, fordert die Künstlerin mit ungarischen Wurzeln alle Interessenten auf. Das Seminar findet täglich von 10 bis 17 Uhr in der Ziegelei in Puttenhausen bei Mainburg statt (160 Euro). Nähere Infos gibt die vhs unter Telefon (08441) 490480.

Wie schon einmal gehört

Cantus Lunaris lockt rund 150 Besucher in die Pfaffenhofener Spitalkirche

Pfaffenhofen (em) Cantus Lunaris, diese Gruppe um Gaby Koss, die sich auf die Interpretation von mittelalterlichen, irischen, englischen, Celtic- und Folksongs sowie Gesängen aus der Zeit der Renaissance spezialisiert hat, war bereits mehrmals in der Spitalkirche, zuletzt während der vergangenen Adventszeit. Nun, knapp vier Monate später, hatte sie ihren nächsten Auftritt in der Kreisstadt. Und wieder kamen rund 150 Zuhörer – ein treues Publikum.

Internationale Künstler, jede und jeder mit einer starken Stimme ausgestattet, boten ihr Programm im gleichen Stil dar wie schon beim vorangegangenen Auftritt: Trotzdem sprang auch diesmal der Funke schnell über. Kein Wunder,

denn die Melodien gingen sofort ins Ohr. Und nach jedem Stück gab es begeisterten Beifall. Wenn beim Klatschen allerdings der Banknachbar fragt, ob er das gerade gespielte Stück nicht am Anfang des Konzertes schon einmal gehört hat – und er war nicht der Einzige, der sich diese nicht nur rhetorisch gemeinte Frage stellte – dann wünschen sich die Konzertbesucher offensichtlich auch mal ein wenig Abwechslung im Stil, bei der Art der Interpretation und bei der Instrumentalbegleitung.

Irgendwie klang bei diesem Konzert alles, wie schon einmal gehört – zwar auf hohem Niveau gekonnt dargeboten, aber halt auch unter dem Motto „hast du ein Lied von Cantus Lunaris gehört, kennst du alle“.



Cantus Lunaris – diese Gruppe mit der Frontfrau Gaby Koss und dem Dudelsackspieler Albert Dannenmann hat sich der Musik des Mittelalters, der Renaissance und des Frühbarock verschrieben. Foto: Eibisch

Zweifacher Kunstgenuss

Jazz und Malerei in der Künstlerwerkstatt



Der Pfaffenhofener Maler Marco Bernd eröffnete den Abend in der Künstlerwerkstatt mit einer Vernissage. Hier mit einem seiner Bilder „Anaideia“.

Pfaffenhofen (dws) Progressive Jazz, bei dem auch eine Blechschüssel und das Becken des Schlagzeuges über den Boden rollten, gab es am Wochenende in der Künstlerwerkstatt zu hören.

Der amerikanische Komponist und Pianist Peter Madson und der österreichische Perkussionist Alfred Vogel gehören zur internationalen Jazz-elite. Am Piano und am Schlagzeug begeisterte das Collective of Improving Artists (CIA)-DUO mit seinen Kompositionen das Publikum. Dabei kamen aber auch noch andere, teilweise exotische Instrumente zum Einsatz.

Jedes Stück erzählt eine eigene Geschichte und lässt durch unerwartete Sounds und Kontraste die Zuhörer aufhorchen. Ihr Improvisationstalent stellten die Künstler spontan unter Beweis. Das Frauenporträt „Noreia“ von Marco Bernd in-

terpretierten die Beiden zum Beispiel musikalisch aus dem Stehgreif.

Der Maler und Grafiker eröffnete im Vorfeld das Konzert mit einer Vernissage. Porträts von Frauen, aber auch Fe-

dern dominieren als Motive, die er mit einer Spachteltechnik auf die Leinwand bringt. Der 31-Jährige kommt aus Schrobenshausen, lebt inzwischen aber seit drei Jahren in Pfaffenhofen.



An Piano und Schlagzeug begeisterten der amerikanische Komponist und Pianist Peter Madson und der österreichische Perkussionist Alfred Vogel das Publikum in der Künstlerwerkstatt. Fotos: Diaw